

Anlage 1

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011

der Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)

Land Nordrhein-Westfalen

Regierungsbezirk Düsseldorf

	Euro	Euro	Euro	31.12.2010 Tsd. EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2.434.863,94		2.685
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>6.086.886,35</u>		<u>5.514</u>
			8.521.750,29	<u>8.199</u>
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,-		-
b) Wechsel		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			-,-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		11.195.212,82		7.316
b) andere Forderungen		<u>35.826.514,25</u>		<u>15.380</u>
			47.021.727,07	<u>22.696</u>
4. Forderungen an Kunden			439.928.901,40	388.241
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	251.670.038,91 Euro			(231.564)
Kommunalkredite	<u>11.535.568,05 Euro</u>			<u>(6.747)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- Euro			(-)
ab) von anderen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- Euro			(-)
			-,-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		8.101.504,88		15.506
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.101.504,88 Euro			(15.506)
bb) von anderen Emittenten		<u>65.496.995,37</u>		<u>69.000</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	65.496.995,37 Euro		73.598.500,25	<u>84.507</u>
				(69.000)
c) eigene Schuldverschreibungen			483.135,78	110
Nennbetrag	463.400,00 Euro			(105)
			74.081.636,03	<u>84.617</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			75.928.036,05	112.592
6a. Handelsbestand				-
7. Beteiligungen			9.081.940,60	9.649
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- Euro			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- Euro			(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				-
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- Euro			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- Euro			(-)
9. Treuhandvermögen			788.203,49	1.017
darunter:				
Treuhandkredite	788.203,49 Euro			(1.017)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-,-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		13.217,00		24
c) Geschäfts- oder Firmenwert		-,-		-
d) geleistete Anzahlungen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			13.217,00	24
12. Sachanlagen			5.792.467,28	5.402
13. Sonstige Vermögensgegenstände			656.749,96	840
14. Rechnungsabgrenzungsposten			450.486,67	176
15. Aktive latente Steuern				-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-
Summe der Aktiva			662.265.115,84	633.454

Passivseite

	Euro	Euro	Euro	31.12.2010 Tsd. EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		526.124,05		692
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		182.963.287,00		199.106
			<u>183.489.411,05</u>	<u>199.798</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	79.562.704,36			91.995
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	35.646.980,53			29.317
		115.209.684,89		121.312
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	132.815.726,26			120.804
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	160.782.708,82			132.237
		293.598.435,08		253.041
			408.808.119,97	374.354
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		3.993.127,97		3.993
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		--		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	-- Euro			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-- Euro			(-)
			3.993.127,97	3.993
3a. Handelsbestand			--	-
4. Treuhandverbindlichkeiten			788.203,49	1.017
darunter:				
Treuhandkredite	788.203,49 Euro			(1.017)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			907.135,48	1.505
6. Rechnungsabgrenzungsposten			382.722,75	220
6a. Passive latente Steuern			--	-
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.436.043,00		3.381
b) Steuerrückstellungen		578.037,79		-
c) andere Rückstellungen		2.730.994,49		2.378
			6.745.075,28	5.759
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			--	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			11.623.073,30	11.802
10. Genussrechtskapital			--	-
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-- Euro			(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			11.793.355,80	2.000
darunter:				
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	-- Euro			(-)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		--		-
b) Kapitalrücklage		--		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	33.005.899,65			32.305
cb) andere Rücklagen	--			-
		33.005.899,65		32.305
d) Bilanzgewinn		728.991,10		701
			33.734.890,75	33.006
Summe der Passiva			662.265.115,84	633.454
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		--		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		4.655.192,96		3.907
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		--		-
			4.655.192,96	3.907
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		--		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		--		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		33.525.143,30		38.684
			33.525.143,30	38.684

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Euro	Euro	Euro	1.1.-31.12.2010 Tsd. EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>22.188.060,83</u>			<u>20.404</u>
darunter:				
aus der Abzinsung von Rückstellungen	<u>118,90</u> Euro			<u>(-)</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>2.575.823,19</u>			<u>2.874</u>
		<u>24.763.884,02</u>		<u>23.278</u>
2. Zinsaufwendungen		<u>14.571.487,24</u>		<u>13.871</u>
darunter:				
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	<u>8.641,67</u> Euro			<u>(8)</u>
			<u>10.192.396,78</u>	<u>9.408</u>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>3.305.349,37</u>		<u>4.350</u>
b) Beteiligungen		<u>128.837,63</u>		<u>117</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			<u>3.434.187,00</u>	<u>4.467</u>
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			<u>-,-</u>	<u>-</u>
5. Provisionserträge		<u>3.653.713,31</u>		<u>3.374</u>
6. Provisionsaufwendungen		<u>260.031,38</u>		<u>260</u>
			<u>3.393.681,93</u>	<u>3.115</u>
7. Nettoertrag des Handelsbestands			<u>-,-</u>	<u>-</u>
8. Sonstige betriebliche Erträge			<u>375.225,88</u>	<u>384</u>
darunter:				
aus der Abzinsung von Rückstellungen	<u>2.751,00</u> Euro			<u>(-)</u>
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>-,-</u>	<u>-</u>
			<u>17.395.491,59</u>	<u>17.373</u>
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>4.890.456,33</u>			<u>4.752</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.393.486,39</u>			<u>1.334</u>
darunter: für Altersversorgung	<u>486.148,10</u> Euro		<u>6.283.942,72</u>	<u>6.086</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>3.803.092,36</u>		<u>3.876</u>
			<u>10.087.035,08</u>	<u>9.962</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>424.188,66</u>	<u>454</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>659.839,31</u>	<u>796</u>
darunter:				
aus der Fremdwährungs- umrechnung	<u>181,12</u> Euro			<u>(-)</u>
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	<u>240.500,39</u> Euro			<u>(257)</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>-,-</u>		<u>2.212</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>6.153.542,06</u>		<u>-</u>
			<u>6.153.542,06</u>	<u>2.212</u>
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		<u>242.374,66</u>		<u>267</u>
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			<u>242.374,66</u>	<u>267</u>
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			<u>-,-</u>	<u>-</u>
18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>9.793.355,80</u>	<u>1.675</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>2.342.240,14</u>	<u>2.008</u>
20. Außerordentliche Erträge		<u>-,-</u>		<u>-</u>
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>-,-</u>		<u>141</u>
darunter:				
Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechts- modernisierungsgesetzes	<u>-,-</u> Euro			<u>(141)</u>
22. Außerordentliches Ergebnis			<u>-,-</u>	<u>141</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.583.486,85</u>		<u>1.142</u>
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>29.762,19</u>		<u>23</u>
			<u>1.613.249,04</u>	<u>1.166</u>
25. Jahresüberschuss			<u>728.991,10</u>	<u>701</u>
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>-,-</u>	<u>-</u>
			<u>728.991,10</u>	<u>701</u>
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		<u>-,-</u>		<u>-</u>
b) aus anderen Rücklagen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			<u>-,-</u>	<u>-</u>
			<u>728.991,10</u>	<u>701</u>
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		<u>-,-</u>		<u>-</u>
b) in andere Rücklagen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			<u>-,-</u>	<u>-</u>
29. Bilanzgewinn			<u>728.991,10</u>	<u>701</u>

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2011

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Angaben

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht verändert. Auch haben wir bis auf die Zuordnung eines sonstigen Vermögensgegenstandes keine Veränderung der Zuordnung von Vermögensgegenständen zum Umlauf- oder Anlagevermögen vorgenommen.

Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute haben wir zum Nennwert bilanziert. Die Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag wurden aufgrund ihres Zinscharakters in die Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und werden planmäßig über die Laufzeit der Geschäfte verteilt.

Schuldscheindarlehen (ohne strukturierte Bestandteile) mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit haben wir mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Für akute Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden haben wir Einzelwertberichtigungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalls gebildet. Ferner wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten fünf Jahre) bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand berücksichtigt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots bilanziert. Soweit wir vor Inkrafttreten des BilMoG Wertpapiere des Umlaufvermögens zur Vermeidung künftiger Wertschwankungen abgeschrieben haben, wurden diese Wertansätze beibehalten.

Zusätzlich besteht Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute.

Anschaffungskosten von Wertpapieren, die aus mehreren Erwerbsvorgängen resultieren, wurden auf Basis des Durchschnittspreises ermittelt.

Existiert für ein Wertpapier ein aktiver Markt, entspricht der beizulegende (Zeit-)Wert dem Markt- bzw. Börsenpreis am Bilanzstichtag. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende (Zeit-)Wert durch allgemein anerkannte Bewertungsmethoden ermittelt. Für Anteile an Investmentfonds haben wir als beizulegenden (Zeit-)Wert den investimentrechtlichen Rücknahmepreis angesetzt.

Für die Wertpapiere der Aktiva 5 haben wir untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt besteht oder der Markt als inaktiv bzw. gestört anzusehen ist. Dabei haben wir die Marktverhältnisse in enger zeitlicher Umgebung zum Bilanzstichtag einbezogen.

Einen aktiven Markt haben wir unterstellt, wenn Marktpreise von einer Börse, einem Händler

oder einer Preis-Service-Agentur leicht und regelmäßig erhältlich sind und auf aktuellen und regelmäßig auftretenden Markttransaktionen beruhen.

Als Ergebnis unserer internen Untersuchungen haben wir aktive Märkte für im Bestand befindliche (Quasi-)Staatsanleihen sowie Schuldverschreibungen von Banken und Finanzdienstleistern (ohne Landesbanken) festgestellt.

Für Teile unseres zinsbezogenen Wertpapierbestandes waren die Märkte zum Bilanzstichtag als nicht aktiv anzusehen. In diesen Fällen haben wir zunächst Informationen über jüngste Transaktionen bzw. Preisstellungen in Marktdatensystemen in diesen Wertpapieren oder vergleichbaren Wertpapieren untersucht. Da keine entsprechenden Informationen vorlagen, haben wir nach Plausibilisierung der Börsenkurse mittels eines Bewertungsmodells für einen Teil die Börsenkurse und für einen weiteren Teil die mittels eines Bewertungsmodells ermittelten Kurse verwendet.

Bei der Bestimmung der beizulegenden (Zeit-)Werte auf Basis eines Bewertungsmodells werden soweit wie möglich beobachtbare Marktdaten herangezogen. Als Bewertungsmodell nutzt die Stadt-Sparkasse Haan sogenannte Discounted Cashflow-Verfahren. Hierbei werden als Bewertungsparameter im Wesentlichen eine aus Wertpapieren des Bundes abgeleitete Zinsstrukturkurve („Bund-Kurve“) sowie Credit Spreads verwendet. Die Credit Spreads haben wir auf Basis externer Ratings ermittelt. Die ggf. vorhandene Illiquidität des Marktes wurde als weiterer Parameter in dem Bewertungsmodell berücksichtigt.

Die unternehmensindividuelle Festsetzung wesentlicher Bewertungsparameter ist mit Ermessensentscheidungen verbunden, die – trotz sachgerechter Ermessensausübung – im Vergleich zu aktiven Märkte zu deutlich höheren Schätzunsicherheiten führen.

Angesichts der beträchtlichen Unsicherheit über die Auswirkungen der griechischen Staatsschuldenkrise hinsichtlich Art und Höhe einer Beteiligung privater Gläubiger haben wir nähere Erläuterungen zu den Anleihen griechischer Emittenten unter Aktiva 5 aufgenommen.

Die unter Aktiva 6 ausgewiesenen Investmentfondsanteile sind nicht vollständig börsenfähig und werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Wir haben als beizulegende Werte die investimentrechtlichen Rücknahmepreise angesetzt.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung, bilanziert. Ausstehende Verpflichtungen zur Leistung gesellschaftsvertraglich begründeter Einlageverpflichtungen wurden dann aktiviert, wenn sie am Bilanzstichtag bereits eingefordert wurden.

Die Beteiligungsbewertung erfolgt aufgrund der Beteiligungsarten, weitgehend Funktionsbeteiligungen, nach einem vereinfachten Verfahren. Bewertungsmaßnahmen werden bei Kenntnis von Negativmerkmalen vorgenommen.

Die Sachanlagen und die immateriellen Anlagewerte, die ab dem Jahr 2010 angeschafft worden sind, werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vor dem Jahr 2010 angeschaffte Vermögensgegenstände schreiben wir unter Nutzung der Übergangsmöglichkeiten des BilMoG (Artikel 67 Abs. 4 EGHGB) weiterhin mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen ab.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150 EUR werden sofort als Sachaufwand erfasst. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 EUR bis 1.000 EUR wird ein Sammelposten gebildet, der aufgrund der insgesamt unwesentlichen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen einer Gesamtbetrachtung über fünf Jahre ergebniswirksam verteilt wird.

Einen Überhang aktiver latenter Steuern, der sich nach Saldierung mit passiven latenten Steuern ergab, haben wir in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Agien und Disagien werden in Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig verteilt.

Beim erstmaligen Ansatz von Rückstellungen wird der diskontierte Erfüllungsbetrag in einer Summe erfasst (Nettomethode).

Die Rückstellungen für unmittelbar zugesagte Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben wir nach dem modifizierten Teilwertverfahren auf Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005g berechnet. Bei der Ermittlung wurden jährliche Lohn- und Gehaltsteigerungen von 2,5% und Rentensteigerungen von 1,5% unterstellt. Die Rückstellungen wurden unter Wahrnehmung des Wahlrechtes gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen gebildet. Sie wurden bei einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre.

Zur Sicherung gegen allgemeine Bankrisiken wurde ein Sonderposten gemäß § 340g HGB gebildet.

Bewertung des zinsbezogenen Bankbuchs (Zinsbuch)

Zinsbezogene Finanzinstrumente (einschließlich Derivate) unseres Bankbuchs (Zinsbuch) haben wir auf Grundlage des vom IDW veröffentlichten Entwurfs des RS BFA 3 bewertet („verlustfreie Bewertung“). Hierbei haben wir die aus der internen Risikosteuerung ermittelten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Ein Verpflichtungsüberschuss besteht nicht, so dass die Bildung einer Rückstellung nicht erforderlich war.

Bilanzierung und Bewertung von Derivaten

Die Stadt-Sparkasse Haan setzt Derivate im Wesentlichen im Rahmen der Zinsbuchsteuerung ein. Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) einbezogen.

Die in strukturierten Produkten eingebetteten Derivate haben wir zusammen mit dem Basisinstrument als einheitlichen Vermögensgegenstand bilanziert. Strukturierte Produkte sind dadurch gekennzeichnet, dass ein verzinsliches oder unverzinsliches Basisinstrument (i.d.R. Forderungen oder Wertpapiere) mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist.

Bei einem einheitlich bilanzierten strukturierten Schuldscheindarlehen des Anlagevermögens haben wir, bedingt durch das eingebettete Derivat, eine Untersuchung auf Unterverzinslichkeit durchgeführt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte in Übereinstimmung mit der Stellungnahme RS HFA 22 des IDW.

Ausweis in der Bilanz- und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang

Der gesonderte Ausweis der Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit neben der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch im Anhang. Dabei wurden die Erträge und Aufwendungen für bankgeschäftliche Sachverhalte unter dem Zinsergebnis und für sonstige Sachverhalte in dem sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Für zum Jahresende nicht abgewickelte Termingeschäfte wurde der Terminkurs herangezogen.

Bei den Beständen in derselben Währung handelt es sich um besonders gedeckte Geschäfte. Von einer besonderen Deckung gehen wir aus, wenn das Wechselkursänderungsrisiko durch sich betragsmäßig entsprechender Geschäfte oder Gruppen von Geschäften einer Währung beseitigt wird. Bei den besonders gedeckten Geschäften handelt es sich um laufende Konten und Devisentermingeschäfte von Kunden, die durch gegenläufige Geschäfte mit Kreditinstituten gedeckt sind.

Die Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung besonders gedeckter Geschäfte im Geschäftsjahr wurden saldiert und in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anhang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. In den Ausweis haben wir auch realisierte Gewinne und Verluste einbezogen.

Von dem Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Der im Unterausweis „Kommunalkredite“ zur Aktiva 4 angegebene Betrag des Geschäftsjahres ist mit dem Vorjahresbetrag nicht vergleichbar, weil der Zuwachs in der Hauptsache aus der Einbeziehung eines im Bestand befindlichen Schuldscheindarlehens resultiert.

Der unter dem GuV-Posten 5 ausgewiesene Provisionsertrag des Geschäftsjahres ist mit dem Vorjahresbetrag nicht vergleichbar, da die Stadt-Sparkasse Haan beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 auf Grundlage von Hochrechnungen der wesentlichen Vertriebspartner eine periodengerechte Abgrenzung von erst im Folgejahr gezahlten Vertriebserfolgsvergütungen durchführt.

Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktiva 3: Forderungen an Kreditinstitute

	EUR
In diesem Posten sind enthalten:	
- Forderungen an die eigene Girozentrale	46.932.447,62
Der Unterposten b) -andere Forderungen- setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:	
- bis drei Monate	20.000.000,00
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.000.000,00
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00
- mehr als fünf Jahre	10.000.000,00

In diesem Posten ist ein strukturiertes Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 10.000.000,00 EUR zzgl. anteiliger Zinsen und einem Zeitwert von 9.549.000,00 EUR zzgl. anteiliger Zinsen enthalten. Der Differenzbetrag ergibt sich aus dem zum Bilanzstichtag gegenüber dem Anlagezeitpunkt gestiegenen Credit Spread. Ein Emittentenausfallrisiko ist derzeit nicht erkennbar. Da insofern keine dauerhafte Wertminderung vorliegt, haben wir auf eine Abschreibung verzichtet.

Die Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute lässt nach unserer Einschätzung im Zusammenhang mit der aktuellen Situation der Finanzmärkte derzeit keine Zahlungsausfälle erwarten.

Aktiva 4: Forderungen an Kunden

	EUR
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:	
- bis drei Monate	9.693.642,03
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	24.245.923,81
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	73.170.356,47
- mehr als fünf Jahre	307.415.073,57
- Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	25.216.557,05

In diesem Posten sind enthalten:

	EUR	EUR Vorjahr
- nachrangige Forderungen	50.000,00	50.000,00
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	810.000,00	0,00

Für die nachrangige Forderung besteht eine Haftungsfreistellung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 50.000,00 EUR.

Aktiva 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	EUR
In diesem Posten sind enthalten:	
- Beträge, die bis zum 31.12.2012 fällig werden	26.988.800,00
Alle Wertpapiere sind börsenfähig. Von den in diesem Posten enthaltenen <u>börsenfähigen</u> Wertpapieren sind:	
- börsennotiert	72.305.865,00
- nicht börsennotiert	482.307,10

Anhang zum Jahresabschluss 2011

Die folgende Darstellung dient dazu, zusätzliche Informationen zur Bilanzierung und Bewertung unseres börsennotierten Wertpapierbestandes (Umlaufvermögen) zu vermitteln:

Auf Wertpapiere, für die der Markt als inaktiv einzustufen ist, entfallen 62,4% (45,4 Mio.EUR) unseres Gesamtbestandes

Marktsegment	Buchwerte (in Mio.EUR)	Aktiver Markt	Grundlage für die Bewertung
Quasi-Staatsanleihe eines deutschen Emittenten	5,0	ja	Börsenpreis
Staatsanleihen			
Europäische Länder (ohne PIIGS-Staat)	2,5	ja	Börsenpreis
PIIGS-Staat	0,3	ja	Börsenpreis
Schuldverschreibungen von Banken und Finanzdienstleistern (ohne Landesbanken)	19,6	ja	Börsenpreis
Schuldverschreibungen und Pfandbriefe von Landesbanken	22,5 22,4	nein nein	Börsenpreis Modellpreis
Eigene Schuldverschreibungen	0,5	nein	Modellpreis

In unserem Wertpapierbestand ist eine Anleihe der Republik Griechenland mit einem Nominalvolumen von 1,5 Mio.EUR und einer Fälligkeit am 20. August 2013 enthalten. Diese Investition ist wegen der beträchtlichen Unsicherheit über den weiteren Verlauf der griechischen Staatsschuldenkrise mit deutlich erhöhten Risiken verbunden. Auf Basis der bisherigen Überlegungen zu einer Beteiligung privater Gläubiger haben wir in 2011 Abschreibungen von 828,9 TEUR auf einen Buchkurs von 23,15% vorgenommen. Die Abschreibung entspricht 54,6% der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Aktiva 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Stadt-Sparkasse Haan hält 100% der Anteile an folgendem Spezial-Sondervermögen im Sinne des Investmentgesetzes (InvG):

	Buchwert in Mio.EUR	Marktwert in Mio.EUR	Differenz Buchwert/ Marktwert	Ausschüttung in Mio.EUR	Tägl. Rücknahme möglich	Unterlassene Abschreibungen in Mio.EUR
Gallo-Fonds	50,7	50,7	0	2,5	ja	0

Der Spezialfonds investiert schwerpunktmäßig in (Quasi-)Staatsanleihen, besicherte Anleihen, Unternehmensanleihen und Aktien.

Die folgende Darstellung dient dazu, zusätzliche Informationen zur Bilanzierung und Bewertung unseres Wertpapierbestandes (Umlaufvermögen) zu vermitteln. Die in der vorherigen Aufstellung enthaltenen Fondsanteile sind hierin enthalten.

Auf Wertpapieren, für die der Markt als inaktiv einzustufen ist, entfallen 100% (75,9 Mio.EUR) unseres Gesamtbestandes.

Marktsegment	Buchwerte (in Mio.EUR)	Aktiver Markt	Grundlage für die Bewertung
Spezialfondsanteile gem. InvG	50,7	nein	Rücknahmewert
Sonstige Publikumsfonds gem. InvG	25,2	nein	Rücknahmewert

EUR

Von den in Aktiva 6 enthaltenen
börsenfähigen Wertpapieren sind:

- börsennotiert	20.228.841,29
- nicht börsennotiert	4.974.328,80

Anhang zum Jahresabschluss 2011

Aktiva 7: Beteiligungen

Der Buchwert der Unterbeteiligung an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG beträgt 1.599 TEUR, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf 1.366 TEUR. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert wurde nicht vorgenommen, weil diese Wertminderung als nicht dauerhaft beurteilt wird. Diese Beurteilung beruht darauf, dass die Aufzinsung des Unternehmenswertes der den Wert der Unterbeteiligung bestimmenden Landesbank Berlin bis zum 31. Dezember 2012 zu einer Wertaufholung in Höhe der zum 31. Dezember 2011 als vorübergehend eingestuften Wertminderung führt. Dabei werden die Annahmen hinsichtlich der Bewertungsparameter und der zugrundeliegenden Unternehmensplanung unverändert gelassen.

Aktiva 9: Treuhandvermögen

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

Aktiva 12: Sachanlagen

EUR

In diesem Posten sind enthalten:

- im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten 4.174.345,94

Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Anschaffungs- kosten	Vermögensveränderungen des Geschäftsjahres			Abschreibungen insgesamt	Bilanzwert 31.12.2011	Bilanzwert Vorjahr	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen Vorjahr
		Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge					
Grundstücke und Gebäude	12.302.928,47	725.400,09	0,00	0,00	7.603.156,27	5.425.172,29	4.978.740,20	278.968,00	288.561,50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.671.526,76	77.210,66	0,00	55.870,03	3.325.572,40	367.294,99	423.492,00	132.177,66	143.503,62
Immaterielle Anlagewerte	207.373,17	2.380,00	0,00	0,00	196.536,17	13.217,00	23.880,00	13.043,00	21.653,48
Beteiligungen	9.904.953,19	-29.177,34			793.835,25	9.081.940,60	9.649.492,60		
Forderungen an Kreditinstitute	10.000.000,00	296.000,00			296.000,00	10.000.000,00	9.704.000,00		

Bei dem im Vorjahr unter den „sonstigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesenen Anlagevermögen handelte es sich um Anteile an einem geschlossenen Immobilienfonds. Aufgrund der beschlossenen Liquidation des Fonds per 31. Dezember 2011 erfolgte eine Umwidmung in das Umlaufvermögen.

Aktiva 14: Rechnungsabgrenzungsposten

EUR

EUR Vorjahr

In diesem Posten ist enthalten:

- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten 284.883,41 63.384,52

Anhang zum Jahresabschluss 2011

Aktiva 15 / Passiva 6a: Aktive latente Steuern / passive latente Steuern

Aus den in § 274 HGB genannten Sachverhalten resultieren latente Steuerbe- und Steuerentlastungseffekte. Wir haben diese Effekte auf der Basis eines Körperschaftsteuersatzes (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,825% und einem Gewerbesteuersatz von 13,93% unter Zugrundelegung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 18 ermittelt. Aktive und passive latente Steuern haben wir verrechnet.

Einen verbleibenden Überhang aktiver Steuern haben wir nicht angesetzt. Die verrechneten passiven und aktiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen folgender Gruppen von Vermögensgegenständen und Schulden: Forderungen, Vorsorgereserven, Wertpapiere, Beteiligungen, Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Rückstellungen. Mit Blick auf die zu versteuernden temporären Differenzen und die Erwartung voraussichtlicher steuerpflichtiger Gewinne halten wir die voraussichtliche Realisierung der aktiven latenten Steuern für gegeben.

Sonstige Angaben

Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 1.113.671,16 EUR.

Passiva 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	EUR
In diesem Posten sind enthalten:	
- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	5.737.119,96
Der Unterposten b) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:	
- bis drei Monate	5.913.646,88
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	9.268.107,26
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	80.793.930,51
- mehr als fünf Jahre	85.869.936,92

Passiva 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	EUR
Der Unterposten a)ab) -Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten- setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:	
- bis drei Monate	7.272.772,04
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	26.696.925,28
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.619.667,89
- mehr als fünf Jahre	54.784,63
	EUR
Der Unterposten b)bb) -andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen	
- bis drei Monate	60.109.072,59
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	9.585.697,95
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	38.332.241,72
- mehr als fünf Jahre	51.438.025,94

Passiva 3: Verbriefte Verbindlichkeiten

	EUR
Im Unterposten a) sind bis zum 31.12.2012 fällige Beträge enthalten:	0,00

Passiva 4: Treuhandverbindlichkeiten

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Passiva 6: Rechnungsabgrenzungsposten

	EUR	EUR Vorjahr
In diesem Posten ist enthalten:		
- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	134.583,01	161.147,94

Passiva 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bedingungen für diese von der Stadt-Sparkasse Haan eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10% des Gesamtbetrages:

Betrag (EUR)	Zinssatz (%)	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
5.753.355,54	5,0	25.6.2013	nein
4.681.830,64	4,0	26.3.2014	nein

Die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,34% und ursprüngliche Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden 305.000,00 EUR zur Rückzahlung fällig.

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 527.248,11 EUR angefallen.

Unterstrichausweis: Eventualverbindlichkeiten

Bei unseren Kreditgewährungen werden in diesem Posten für Kreditnehmer übernommene Bürgschaften und Gewährleistungsverträge erfasst. Auf Basis der regelmäßigen Bonitätsbeurteilungen der Kunden im Rahmen unserer Kreditrisikomanagementprozesse gehen wir für die hier ausgewiesenen Beträge davon aus, dass sie nicht zu einer wirtschaftlichen Belastung der Stadt-Sparkasse Haan führen werden.

Unterstrichausweis: Andere Verpflichtungen

Die unter diesem Posten ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen werden im Rahmen unserer Kreditvergabeprozesse herausgelegt. Auf dieser Grundlage sind wir der Auffassung, dass unsere Kunden voraussichtlich in der Lage sein werden, ihre vertraglichen Verpflichtungen nach der Auszahlung zu erfüllen.

Sonstige Angaben

Unter den Passiva lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 1.113.671,16 EUR.

Für in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 56.185.787,69 EUR sind Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen:

Art der Sicherheit	EUR
Forderungen	46.185.787,69
Wertpapiere	10.000.000,00

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung 1: Zinserträge

In dem Posten sind Erträge aus der Abzinsung bzw. der Änderung des Diskontierungssatzes von Rückstellungen i.H.v. 118,90 EUR (Vj. 0 EUR) enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung 2: Zinsaufwendungen

In dem Posten sind Aufwendungen aus der Aufzinsung bzw. der Änderung des Diskontierungszinssatzes von Rückstellungen in Höhe von 8.641,67 EUR (Vj. 7.566,86 EUR) enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung 8: Sonstige betriebliche Erträge

In dem Posten sind Erträge aus der Währungsumrechnung (einschließlich realisierter Aufwendungen) i.H.v. 0 EUR (Vj. 77,41 EUR) und Erträge aus der Abzinsung bzw. der Änderung des Diskontierungssatzes von Rückstellungen i.H.v. 2.751,00 EUR (Vj. 0 EUR) enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung 12: Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dem Posten sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (einschließlich realisierter Aufwendungen) i.H.v. 181,12 EUR (Vj. 0 EUR) und Aufwendungen aus der Aufzinsung bzw. der Änderung des Diskontierungszinssatzes von Rückstellungen in Höhe von 240.500,39 EUR (Vj.: 257.243,18 EUR) enthalten.

5. ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Die Stadt-Sparkasse Haan hat zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken Zinsswapgeschäfte als Deckungsgeschäfte abgeschlossen. Diese werden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen. Darüber hinaus werden Devisentermingeschäfte im Kundeninteresse abgeschlossen, denen betrags-, währungs- und fristenkongruente Deckungsgeschäfte gegenüberstehen.

Anhang zum Jahresabschluss 2011

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente:

	Nominalbeträge in TEUR			Beizulegende Zeitwerte in TEUR ¹⁾		Buchwerte in TEUR	
	nach Restlaufzeiten			insgesamt	Preis nach Bewertungsmethode	Optionsprämie/Variation Margin/Up-front-payment	Rückstellung (P7)
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre				
Zins-/zinsindex-bezogene Geschäfte							
Zinsswaps		15.000	32.000	47.000		-745 +44	
Summe		15.000	32.000	47.000		-701	
davon: Deckungsgeschäfte		15.000	32.000	47.000		-745 +44	
Währungsbezogene Geschäfte							
Devisentermingeschäfte mit Kunden	681			681	-15 +4		
Summe	681			681	-11		
Deckungsgeschäfte mit WestLB	681			681	-4 +15		
Summe	681			681	+11		

¹⁾ Aus Sicht der Stadt-Sparkasse Haan negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben

Bei den aufgeführten derivativen Finanzinstrumenten entspricht der beizulegende Zeitwert bei einem aktiven Markt dem Marktpreis. Soweit kein aktiver Markt besteht, wurde der beizulegende Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden ermittelt.

Die im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Betrachtung des gesamten Zinsänderungsrisikos einbezogen und somit nicht einzeln bewertet. Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zahlungsströme ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven per 31.12.2011 Verwendung, die den Währungen der jeweiligen Geschäfte entsprechen. Zur Ermittlung der Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wurde der Terminkurs am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten (ggf. interpoliert) herangezogen. Die Kurse wurden den Veröffentlichungen des Handelsblattes entnommen

Bei dem Kontrahenten der derivativen Finanzinstrumente handelt es sich im Wesentlichen um die eigene Girozentrale. Darüber hinaus wurden Devisentermingeschäfte mit Kunden abgeschlossen.

6. AUS DER BILANZ NICHT ERSICHTLICHE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Anteilseigner der Westdeutschen Landesbank AG (u.a. der Rheinische Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf (RSGV) mit rund 25,03%) haben im November 2009 mit der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) Maßnahmen zur Stabilisierung der WestLB AG vereinbart. Die Verbandsversammlung des RSGV hat den Vorstandsvorsitzer ermächtigt, die zur Umsetzung notwendigen Verträge zu unterzeichnen und Erklärungen abzugeben.

Auf dieser Grundlage wurden im Dezember 2009 die Verträge zur Errichtung einer Abwicklungsanstalt („Erste Abwicklungsanstalt“) gemäß § 8a Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz geschlossen. Der RSGV ist entsprechend seines Anteils (25,03%) verpflichtet, tatsächliche liquiditätswirksame Verluste der Abwicklungsanstalt, die nicht durch das Eigenkapital der Abwicklungsanstalt von 3 Mrd.EUR und deren erzielte Erträge ausgeglichen werden können, bis zu einem Höchstbetrag von 2,25 Mrd.EUR zu übernehmen. Auf die Stadt-Sparkasse Haan entfällt als Mitglied des RSGV damit eine anteilige indirekte Verpflichtung entsprechend ihrer Beteiligung am RSGV (0,4033%).

Auf Basis derzeitiger Erkenntnisse ist für diese Verpflichtung im Jahresabschluss 2011 der Stadt-Sparkasse Haan keine Rückstellung zu bilden. Es besteht aber das Risiko, dass die Stadt-Sparkasse Haan während der voraussichtlich langfristigen Abwicklungsdauer entsprechend ihres Anteils am RSGV aus ihrer indirekten Verpflichtung in Anspruch genommen wird.

Für dieses Risiko wird die Stadt-Sparkasse Haan für einen Zeitraum von 25 Jahren aus den Gewinnen des jeweiligen Geschäftsjahres eine jahresanteilige bilanzielle Vorsorge bilden. Es ist vorgesehen, den Vorsorgebedarf unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Erwartungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Abwicklungsplans unter Einbeziehung aller Beteiligten spätestens nach Ablauf von zehn Jahren zu überprüfen. Seit dem Geschäftsjahr 2009 wurde eine Vorsorge von 0,9 Mio.EUR durch die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB getroffen. Hiervon entfallen auf das Geschäftsjahr 2011 0,3 Mio.EUR.

Davon unberührt bleibt die Verpflichtung, im Rahmen des jeweiligen Jahresabschlusses zu prüfen, ob sich aufgrund der dann vorliegenden Erkenntnisse die Notwendigkeit ergibt, eine Rückstellung zu bilden.

7. LEISTUNGSZUSAGE DER ZUSATZVERSORGUNGSKASSE

Die Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.) ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) und gehört dem im Umlageverfahren geführten Abrechnungsverband I (§ 55 Abs. 1a Satzung der RZVK) an. Die RZVK hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und des Tarifvertrages vom 1.3.2002 (ATV-K) zu gewähren. Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG steht die Stadt-Sparkasse Haan für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Umlagesatz 4,25% der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte (Bemessungsgrundlage). Er bleibt im Jahr 2012 unverändert. Zum 31.12.2000 wurde das bisherige Gesamtversorgungssystem geschlossen und durch ein als Punktemodell konzipiertes Betriebsrentensystem ersetzt. Infolge dessen erhebt die RZVK zusätzlich zur Umlage ein so genanntes - pauschales - Sanierungsgeld in Höhe von 3,5% der Bemessungsgrundlage zur Deckung eines zusätzlichen Finanzbedarfs hinsichtlich der Finanzierung der Versorgungsansprüche, die im ehemaligen Gesamtversorgungssystem entstanden sind. Die Höhe der Umlage und des Sanierungsgeldes werden auf der Basis gleitender Deckungsabschnitte, die jeweils mindestens einen Zeitraum von 10 Jahren (plus 1 Überhangjahr) umfassen, regelmäßig (alle 5 Jahre) neu festgesetzt. Die RZVK geht davon aus, dass mit dem im Jahr 2010 auf den jetzigen Wert von 7,75% angehobenen Gesamtaufwand ein nachhaltiger und stetiger Umlage- und Sanierungsgeldsatz erreicht worden ist. Zusatzbeiträge zur schrittweisen Umstellung auf ein kapitalgedecktes Verfahren werden zzt. nicht erhoben.

Auf Basis der Angaben im Geschäftsbericht 2010 der RZVK werden die Leistungen zu etwa 24% durch die erzielten Vermögenserträge finanziert. Die Betriebsrenten werden jeweils zum 1. Juli um 1% ihres Betrages erhöht.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen bei umlage- und sanierungsgeldpflichtigen Entgelten von 4,7 Mio. EUR im Jahr 2011 0,3 Mio. EUR.

Nach der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in seinem Rechnungslegungsstandard HFA 30 vertretenen Rechtsauffassung begründet die Mitgliedschaft in der RZVK im Hinblick auf Fragen des Jahresabschlusses eine mittelbare Pensionsverpflichtung. Die RZVK hat im Auftrag der Sparkassen auf Basis der Rechtsauffassung des IDW den Barwert der auf die Stadt-Sparkasse Haan entfallenden Leistungsverpflichtungen nach Maßgabe des IDW RS HFA 30 zum 31.12.2011 für Zwecke der Angaben nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB mit einem Betrag von 6,45 Mio.EUR ermittelt. Im Hinblick darauf, dass es sich bei dem Kassenvermögen um Kollektivvermögen aller Mitglieder des umlagefinanzierten Abrechnungsverbands I handelt, bleibt es für Zwecke dieser Ermittlung unberücksichtigt. Der Vermögensdeckungsgrad betrug nach Angaben im Geschäftsbericht 2010 der RZVK etwa 28 %. Der Verpflichtungsumfang wurde in Anlehnung an die versicherungsmathematischen Grundsätze und Methoden, die auch für unmittelbare Pensionsverpflichtungen angewendet wurden, unter Berücksichtigung einer jährlichen Rentensteigerung von 1% ermittelt. Als Diskontierungszinssatz wurde der gemäß § 253 Abs.2 Satz 2 HGB i.V.m. der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelte Wert zum 31.12.2011 verwendet.

8. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Im Geschäftsjahr wurden für den Abschlussprüfer folgende Honorare erfasst:

	TEUR
a) für die Abschlussprüfungsleistungen	163,2
b) für andere Bestätigungsleistungen	35,4
Gesamthonorar	<u>198,6</u>

9. MITARBEITER / -INNEN

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	Anzahl
Vollzeitkräfte	76
Teilzeit- und Ultimokräfte	31
	<u>107</u>
Auszubildende	10
Summe	<u>117</u>

Die gewährten Kredite an Vorstandsmitglieder (einschließlich Haftungsverhältnisse) betragen 1.319.938,55 EUR. An die Mitglieder des Verwaltungsrates waren Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) von 2.480.419,93 EUR ausgereicht. Für diese Personengruppe wurden Bezüge von 25.423,50 EUR gezahlt.

Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge von 224.639,04 EUR gezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen von 2.589.440,00 EUR.

Anhang zum Jahresabschluss 2011

10. VORSTAND

Peter Vogel (Vorsitzendes Mitglied)

Udo Vierdag (Mitglied)

11. VERWALTUNGSRAT
Vorsitzendes Mitglied:

Rainer Wetterau, Dipl. Volkswirt, Pensionär

Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds:

1. Stellvertreter:

Friedhelm Kohl, selbstständiger Steuerberater

2. Stellvertreter:

Walter Drennhaus, Rentner

Mitglieder:

Dieter Schauf, angestellter Geschäftsführer

Stellvertretende Mitglieder:

 Hans-Peter Bartz, selbstständiger kfm.
 Geschäftsführer

Annette Braun-Kohl, Dipl. Ökonomin

Karl Piontkowski, Rentner

Harald Giebels, selbstständiger Rechtsanwalt

Udo Greeff, selbstständiger Dipl. Ingenieur

Friedhelm Kohl, selbstständiger Steuerberater

Arnd Peter Vossieg, städt. Angestellter

 Folke Schmelcher, selbstständiger kfm.
 Geschäftsführer

Maria Goetze, kaufmännische Angestellte

Dirk Raabe, angestellter Qualitätsmanager

Patrick Sobbe, selbstständiger Steuerberater

Walter Drennhaus, Rentner

Michael Schneider, selbstständiger Rechtsanwalt

 Wilfried Pohler, Dipl. Soziologe (Jugendbildungs-
 referent)

Ute Wollmann, Hausfrau

Petra Lerch-Schüller, Hausfrau

Jörg-Uwe Pieper, angestellter Installateur

Peter Korte, Bankkaufmann

Uwe Hetzel, Bankkaufmann

Armin Schneider, Bankkaufmann

Ronald Fellmin, Bankkaufmann

Haan, den 22. März 2012


 DER VORSTAND

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung - und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

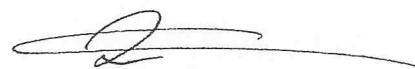
Düsseldorf, den 14. Mai 2012

Prüfungsstelle des
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes



Theemann

Wirtschaftsprüfer



Zimmermann

Verbandsprüferin